

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 47

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Er fand, das vollstündliche Element in Uhlands Poesie sei es, das dessen Werke so beliebt gemacht. Auf den Vortrag folgte eine Reihe von Liederbeiträgen und Balladen aus dem reichen Schatze von Uhlands Dichtkunst. —

6. Tessin. Auf 690 Lehrer gab es 1911 rund 37 Außerkantonale. Die einheimische Zahl der Lehrer vermindert sich immer und das trotz verbesserter Gehaltslage. Diese Tatsache läßt tief blicken. —

7. Württemberg. Die evangelischen Lehrer Stuttgarts stimmten auf einem allgemeinen Lehrerkonvent für eine konfessionelle Mittelschule. Wird heißen sollen: für eine evangelische. Denn die Ulmer Lehrer stimmten sich mit aller Entschiedenheit gegen eine kath. Mittelschule, als katholischerseits diese Forderung ans Tageslicht trat. —

8. St. Gallen. Kath. Altstätten erhöhte den Gehalt der 3 Reallehrer um je 200 Fr. und gab Herrn Prof. Schwend in anbetracht sehr verdienstlicher langer Wirksamkeit noch eine Personalzulage von jährlich 200 Fr.

Literatur.

Roma. Die Denkmale des heidnischen, unterirdischen, neuen Rom in Wort und Bild von Prof. Dr. P. Albertuhn O. S. B. in Einsiedeln. Verlag von Benziger u. Co. A. G. Einsiedeln, Waldshut, Köln a./Rh. u. Preis per Heft 1 Fr. Total 18 Hefte. —

Schon liegen Heft 3 und 4 wieder vor. Sie enthalten 66 Illustrationen und 2 Einschaltbilder, alle gleich mustergültig. Textlich ist immer noch das „heidnische Rom“ in Behandlung und zwar der Verfall desselben (Tempel, Basiliken, Thermen, Theater, Amphitheater, Zirkus, Ehrenpforten, Standbilder, Denksäulen, Obelisken, Wasserleitungen, Gräber). Die Darstellung ist kurzerhand in Form und Auswahl unübertrefflich für christlich denkendes Lesepublikum, dabei knapp und doch leicht verständlich und vor allem geschichtlich sehr anregend und für den gewöhnlichen Sterblichen völlig hinreichend. Wer die moralischen Erzfisse des „alten“ Rom in der Kunst sucht, der kommt nicht auf seine Rechnung. —

Höflings-Festspiele und „Vereins- und Dilettanten-Theater (München, Dämmerstraße 1) ist wieder bereichert. Festspiele um No. 31 „Zur Fahnenweihe“ von Minorita — 1 Mk. — 34 Seiten. Berechnet für Marien-, Jungfrauen-, Arbeiterinnen-, Dienstmädchen- und ähnliche Vereine. Vereins- und Dilettanten-Bühne um No. 54, 55, 56, 57 und 58 als Radeklys Rosenkranz — Der Waffenschmied von Wien — Seiferle als Athlet (Schwanz in einem Akt) — Der Puppenspieler (Weihnachtspiel in einem Akt) und Höhenfeuer. Die „Sammlung“ ist zügig, wird als zeitgemäß gepriesen und findet überraschenden Absatz. Sie ist zu empfehlen. —

Im Dämmerchein. Eine Märchensammlung für Kinder von 10—14 Jahren von Betty Wettstein-Schmid (180 Seiten). Mit 6 Illustrationen von Theodor Barth. Zürich, Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Geb. in Swb. Fr. 2.40 (2 Mk.)

Bei der Herausgabe der vorliegenden Märchen leitete die Verfasserin vor allem das Bestreben, von der leicht erregbaren, allzugern sich steigenden Kindes-Phantasie alles Furcht- und Schrecken-Erregende, alles Rohe und Gemeine, alles Häßliche und Abstoßende fernzuhalten und die jugendliche Seele mit dem festen Glauben an die sieghafte Macht der Liebe — der Liebe in ihren edelsten, selbstlosesten Formen — zu erfüllen. Und die Märchen sind auch darnach und verdienen alle Anerkennung. —

Predigten des Hochw. Herrn Dr. Augustinus Egger, Bischof von St. Gallen. Herausgegeben von Dr. Adolf Fäb, Stiftsbibliothekar.

III. Band. Predigten für den Pfingstkreis des Kirchenjahres. II. Teil. 208 Seiten. 8°. Broschiert Mk. 2.40, Kro. 2.85, Fr. 3.— Elegant gebunden Mk. 3.60, Kro. 4.25, Fr. 4.50. — Einfieltern, Waldshut, Köln a. Rh. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G.

Dieser zweite Halbband der Egger-Predigten für den Pfingstkreis reicht vom zehnten bis letzten Sonntag nach Pfingsten und enthält 20 Kanzelvorträge. Sie zeigen dieselben Vorzüge, wie die bereits erschienenen. Schlicht und einfach in der Form, sind sie überreich an praktischen, zeitgemäßen Ratschlägen und Mahnungen. Die Demütigungen Gottes, die Wirksamkeit des Wortes Gottes, das Urteil der Hochmütigen, der schuldige Dank für Gottes Wohlthaten, die göttliche Vorsehung, die Leiden dieser Welt, die Bedeutung der Gnade, die Bestimmung unserer Seele, die Wunder, die Ewigkeit sind einige beispielweise angeführte Themata, die allein schon genügen dürften, jedem, der schon Egger-Predigten gelesen oder gehört, diesen neuen Halbband als ein höchst wertvolles Buch zu kennzeichnen für die homiletische Eigenarbeit sowohl wie für die tägliche Betrachtung.

Mit diesem Bande schließen die Eggerschen Predigten ab. Priester und Laien finden Belehrung und Genuß an der Sammlung. Auch für Laien hat die Sammlung Wert, denn es sind viele Themata behandelt, die auch allgemein fortschrittlichen Charakter haben. Wir empfehlen die Sammlung freudig und bewußt. — Pfr. K.

Christkinds-Kalender 1913 für die Kleinen. Verlag: Benziger u. Comp. A. G. Einfieltern u. 80 S. — 35 Rp.

Graf und Herz für Kinderherz. Heft 21 und 22 für Kinder von 7—10 und von 10—14 Jahren. Derselbe Verlag.

„Pia“ zeigt sich in allen 3 unter ihrer Leitung stehenden literarischen Gaben neuerdings als echte Kennerin der geistigen Bedürfnisse der Kinder. Gute Auswahl, leicht faßliche Schreibweise, nette Bilder, gesunder Humor, ungesuchter Ernst: alles löst einander köstlich ab. Sehr empfehlenswert! —

Briefkasten der Redaktion.

1. Das „Waterhaus“ (Präpar.) ist seit dem 7. Sept. gesetzt und folgt, wenn möglich, in nächster Nummer.
2. Das neue „Schülerheim“ ist gesetzt.
3. Zeitungs-Ausschnitte — Der „Neue“ von A. G. — Korrespondenz aus dem Thurgau: alles kommt zur Geltung, soweit irgendwie tunlich.
4. Literarisches folgt bald.
5. Wer weiß eine Stelle für einen kath. Sekundar- oder auch Primarlehrer?
6. Das **Roloff'sche** „Lexikon der Pädagogik“ bei Herder ruht auf durchaus einheitlicher Auffassung und bedeutet in der Durchführung einen entschieden einheitlichen Guß.

Von grossem

— Vorteil für Verlobte —

und Familien, sowie für Inhaber von Hotels u. Pensionen etc. ist es, unsern neuen, reich illustrierten Spezialkatalog über **massiv-silberne** und **schwer-versilberte** Bestecke u. Tafelgeräthe sorgfältig zu studieren. Niemand wird es bereuen.

Wir senden ihn auf Wunsch gratis und franko.

E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN, Kurplatz No. 44.